

Wien, Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Hs. B 52 (Böhm 126)

[CMD-A V] Franz Unterkircher / Heidelinde Horninger / Franz Lackner: Die datierten Handschriften in Wien außerhalb der Österreichischen Nationalbibliothek bis zum Jahre 1600. Katalogbeschreibungen von Heidelinde Horninger und Franz Lackner. 1. Teil: Text. 2. Teil: Tafeln (Katalog der datierten Handschriften in lateinischer Schrift in Österreich 5). Wien 1981, 80.

HAUS-, HOF- UND STAATSARCHIV**141 Cod. „blau“ 52 (Böhm 126) (Österreich), 1403**

Landrecht des Schwabenspiegels (deutsch).

Papier, 97 ff., 300 × 220, Schriftspiegel 167 × 120, 29—30 Zeilen, eine Hand. — Moderner Pappereinband mit Lederrücken.

DATIERUNG: *Anno domini Millesimo Quadringentesimo Tercio des selben Jars da lag der Chunig von Pehaim ze wien gefangen ... desselben Jars was der wein tewr desselben Jars waren die fursten ze Osterreich Herzog Wilhelm Herzog Albrecht Herzog Leoppold Herzog Ernst Herzog Fridreich. Hye hat das lanndt Recht puech ein Ennde got helff vns an vnserm Ennde* (fol. 97^v).

Kein Besitzvermerk.

LITERATUR: Böhm 57.

Abb. 69

142 Cod. „blau“ 104 (Böhm 336) (Salzburg), vor 1041

Erzbischöflicher Traditionscodex: Codex Tietmari (lat.).

Pergament, III, 16, III*ff., Quaternio I: 242/247 × 153/160, Schriftspiegel 165/170 × 95/105, 23 Zeilen; Quaternio II: 238/247 × 157/160, Schriftspiegel 160/170 × 95/105 (zum Teil auch größer), 22—23 Zeilen, zahlreiche Hände, fol. 2^v—3^r und 3^r—7^v jedoch jeweils nur von einer Hand, Randnotizen von anderen Händen. — Rote Auszeichnungsmajuskel für den Titel auf fol. 2^v. — Ledereinband mit Blinddruck vom Jahre 1863.

DATIERUNG: Nach Chroust dürfte erst während der späteren Regierungszeit Thietmars (1025—1041) mit der Anlage des Codex begonnen worden sein, weil zumindest fol. 2^v—7^v mit 18 Traditionen in einem Zug geschrieben worden sind — der Handwechsel erfolgte noch innerhalb der ersten Tradition auf fol. 3^r. Die darauf folgenden Traditionen scheinen annähernd gleichzeitig eingetragen worden zu sein. Mithin ist die Entstehung des Traditionscodex vor 1041 anzusetzen.

Kein alter Besitzvermerk.

LITERATUR: Böhm 119. — Chroust, Lief. VIII, Taf. 3. — Hauthaler, Traditionscodices 75—79. — Hauthaler, Urkundenbuch 210—228.

Abb. 6, 7, 8

143 Cod. „blau“ 105 (Böhm 337) (Salzburg), 1041—1060

Erzbischöflicher Traditionscodex: Codex Balduini (lat.)

Pergament, III, 8, III*ff., 247/250 × 180/183, Schriftspiegel 165/195 × 120, 22—26 Zeilen, zum Teil auch größer, zahlreiche einander abwechselnde Hände. — Initialmajuskeln. — Ledereinband mit Blinddruck vom Jahre 1863.

Wien, Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Hs. B 52 (Böhm 126)

[CMD-A V] Franz Unterkircher / Heidelinde Horninger / Franz Lackner: Die datierten Handschriften in Wien außerhalb der Österreichischen Nationalbibliothek bis zum Jahre 1600. Katalogbeschreibungen von Heidelinde Horninger und Franz Lackner. 1. Teil: Text. 2. Teil: Tafeln (Katalog der datierten Handschriften in lateinischer Schrift in Österreich 5). Wien 1981, Ab. 69.

Der man aid oder ander lat das im an sem überkaut
 yet und mag er in nicht über zerngen als recht ist &
 schol alle die welt leiden die enen schol haben gelut
 so maße künig ist so ist es das recht doch Einm mynd
 vort ein pabst nem er son gerucht enpholhn hat die
 nungen gerichten was melteucher gewalt und welt
 leucher kuche' mocht kochen wil An vmb pluet byieffn
 nach geistlichem recht mer von der herzer kome
 wil den schol man empfanen es schol der Bischoff
 kmen Aid offenleuch nemen das er von der herzer über

Anno Domini millesimo & quadringentesimo Terzio
 Des selben tars da lag der Chünig von behaim ze wien
 gefangen und sach der künig von Ungern künig Sigmund
 und genam die stat umf den chütten und was wargk
 graff. Draco gefangen aus Ungern und der Ale wargk
 graff tobst von wächen der nus wider den Chünig
 von Ungern und unex von zepniz der hies der Dür
 temffel der halff dem Chünig von behaim und an
 graff tobstz desselby tars was der nem temz desselby
 tars waren die finsten ze osterreich herzog wilhelm
 herzog Albrecht herzog Leopold herzog Ernst her
 zog frideuch

^{hac}
 Inve/das samde recht puech em kinde got helff vns
 an vnserm kinde

Got helff vns an vnserm kinde

Agnus dei helff vns

Wien, Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Hs. B 52 (Böhm 126)

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=2007